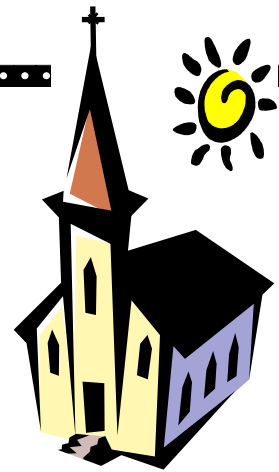


Treffpunkt Pfarre Sulz

Nummer 178: Dezember 2006

Homepage: www.pfarresulz.at



Wunschlos glücklich



Wer möchte das nicht sein? Jetzt ist die spezielle Zeit der Wünsche, die Vorweihnachtszeit. Es ist Advent. Öfter als sonst werden wir gefragt: was wünschst du dir? Die ganze Geschäftswelt setzt auf den Weihnachtsumsatz. Ihre Manager rechnen damit, dass wir nie Wunschlos sein werden. Und sollte uns tatsächlich kein Wunsch mehr einfal-

len, sie halten die verführerischsten Ratschläge bereit, was uns zu unserem Glück noch unbedingt fehlt.

Und doch - immer werden wir Menschen dem Glück hinterher jagen. Viele hat diese Jagd nach dem Glück schon erschöpft, manche in Verzweiflung getrieben. Kann es sein, dass wir auf dieser Suche die Frage falsch stellen? Wir fragen meist: was macht mich glücklich, welches Haus, welcher Urlaub, welches Hobby, welcher Sport, usw.? Sollte die Frage nicht richtiger lauten: wer macht mich glücklich? Und ist das Wort "wunschlos" nicht eine Irreführung? Verleitet es uns nicht zu einer sinnlosen, aber aufreibenden Jagd nach dem Glück?.

"Die Sehnsucht ist es, nicht die Erfüllung, die unsere Seele nährt", schreibt ein Weiser.

Die Sehnsucht von uns Menschen geht tiefer, als der Besitz von Glück. Jeder sehnt sich nach Liebe. Wie schön, jemand zu haben, der mich liebt, so wie ich bin, der mich annimmt, ohne wenn und aber. Bin ich aber offen für eine solche Liebe? Bin ich so wertvoll, dass ich diese Liebe annehmen darf? Manche Menschen wollen sich eine solche Liebe erarbeiten oder

erkaufen. Andere fühlen sich verpflichtet nach einer solchen beglückenden Erfahrung, diese abzarbeiten und erbringen Gegenleistungen. Oft unbewusst quälen uns in der Tiefe der Seele zwei Fragen: Liebst du mich wirklich als Person, oder nur etwas von mir? Und zweitens: Bin ich wertvoll genug so geliebt zu werden? Oft zweifeln wir an uns selbst und meinen eine solche Liebe nicht zu verdienen.

Noch eine Gefahr hindert uns, uns wirklich lieben zu lassen. Wir fürchten um unsere Eigenständigkeit und Selbstständigkeit. Wir möchten gern zu jemand gehören, bei einem Menschen Heimat und Zuhause haben, aber zugleich haben wir Angst, dann zuviel von uns selbst aufgeben zu müssen. Ich höre, dass vier Wünsche, oder besser Sehnsüchte, für unser Menschsein grundlegend sind. Der Weg zu einem erfüllten Leben führt über diese vier Erfahrungen: ich werde geliebt, ich bin wertvoll und liebenswert, ich gehöre zu jemand und ich bin eigenständig..

Der Advent kann eine Zeit werden, nicht nur über Wünsche nachzudenken, sondern darüber, wem möchte ich diese Erfahrungen schenken, und ihn damit ein Stück auf dem Weg zu einem erfüllten Menschsein begleiten. Versuchen Sie solche Erfahrungen zu schenken und sich auch selbst schenken zu lassen. Eine neue Qualität unseres weihnachtlichen Feierns kann daraus hervorgehen.

Das Kind in der Krippe zeigt deutlich, dass nicht die materiellen Güter/Wünsche uns glücklich machen. Es schenkt uns aber die Erfahrung von Gott geliebt zu sein, so wie wir sind. Für dieses göttliche Kind bin ich so wertvoll, dass es im Stroh bei Ochs und Esel liegt. Jesus bringt uns die Botschaft, Gott will bei euch sein! Du hast einen Platz, eine Heimat bei Gott. Du gehörst zu Gott. Und fürchte dich nicht, Er wird dich nicht un-

(Fortsetzung auf Seite 2)

Wichtige Termine:

Achtung: Jeden Donnerstag im Advent um

6.00 Uhr Roratemesse in der Kirche

- | | | |
|---------|-----------|--|
| 1. Dez. | 18:00 Uhr | Gruberau Segnung der Adventkränze |
| 2. Dez. | 18:30 Uhr | Vorabendmesse mit Segnung der Adventkränze |
| 8. Dez. | 9:00 Uhr | Festmesse |
| | 10-16 Uhr | Anbetung |
| | 10:30 Uhr | Hl. Messe Patrozinium der Kapelle Gruberau |
| 9. Dez. | 18:30 Uhr | Familienmesse mit WW Voices |

- | | | |
|----------|-----------|---|
| 11. Dez. | 19:30 Uhr | „Alles beginnt mit der Sehnsucht“
Biblicher Advent m. Prof. Schultes |
| 23. Dez. | 18:30 Uhr | Vorabendmesse |
| | ab 16 Uhr | Punschstand -adventliche Lieder mit den WW Voices ab 16:30 Uhr |
| 24. Dez. | 9:00 Uhr | Pfarrmesse |
| | 13:00 Uhr | Segnung des Bethlehemlichtes |
| | 16:00 Uhr | Krippenlegung |
| | 22:00 Uhr | Christmette in Gruberau |
| | 23:15 Uhr | Einstimmung mit Sulzer Chor und Bläserensemble |
| | 24:00 Uhr | Christmette |

(Fortsetzung von Seite 1)

terdrücken oder vereinnahmen. Ja, Er schenkt dir erst die volle Freiheit und will, dass du selbständig und eigenständig den Weg zu Ihm gehst. Nur so kann Er dir ein "Leben in Fülle" schenken. Die adventlichen Zeichen - Kranz und Kerzen - und die adventlichen Gottesdienste wollen Dich auf diesem Weg begleiten. Wenn Du ihn zu gehen versuchst, wird es der Weg zu Deiner eigenen Menschwerdung sein.

Mein Weihnachtswunsch für Sie lautet daher:

"Mach´s wie Gott, werde Mensch"

Ihr P. Norbert

Aus dem Leben unserer Pfarre: Mission in Ecuador

(Christian Radolf: Ein Auszug aus dem ersten Brief an die Eltern)

Als ich am 10. September, begleitet von meiner Familie, in Wien ins Flugzeug stieg, war natürlich ein wenig Wehmut dabei, gemischt mit dem Gefühl der Anspannung und der Vorfreude, neuen Erfahrungen entgegen zu fliegen. Am Flughafen der Bischofsstadt Guayaquil erwartete mich Bischofsvikar Helmut Nagorzi-ansky. Die ersten 3 Wochen verbrachte ich in seinem Vikariat Daule. Meine Ankunft fiel auf den 7. Tag einer Novene zum Patronatsfest der Pfarre. Es war ein sensationeller Einstieg ins südamerikanische Feiern. Die ganze Stadt war Tag und Nacht auf den Beinen. Bei zahlreichen Gelegenheiten konnte ich bereits viele Menschen kennen lernen, denen ich als der neue "Padre" aus Europa, aus Österreich, vorgestellt und dabei mit starkem Applaus bedacht wurde. Durch das große Fest bin ich innerhalb weniger Wochen auch dem gesamten Episkopat der Erzdiözese Guayaquil begegnet. Das ist mir in Österreich noch kaum passiert. So vielfältig wie die Landschaft Ecuadors im Großen ist, so ist sie es auch im Kleinen - auf der einen Seite eben grün, vom Reisanbau beherrscht, auf der anderen Seite hügelig, trocken, fast steppenartig - aber immer einen besonderen Reiz ausübend. Besonders beeindruckt hat mich die Stadt Colimes, die stark an einen Wild-West-Film erinnert. Jedenfalls parken vor den Häusern und Bars mehr Pferde als Autos. Die ersten Begegnungen mit den Menschen in ihrer Fröhlichkeit, Vielfalt und Buntheit waren für mich sehr bewegend.

In der 4. Woche kam ich dann in die Pfarre "Sagrado Corazón" ca. 130 km nördlich von Daule. Diese ist im Prinzip aber mehr meine Wohnpfarre. Meine eigentliche Pfarre ist "San Franzisko de La Guayas". "La Guayas" ist ein kleines verschlafenes Dorf mit 1200 Einwohnern (entspricht 200 Häusern). Durch den Bau eines Staudammes endet hier die Straße und das Dorf versank in Bedeutungslosigkeit. Erst vor knapp einem Jahr ernannte der Erzbischof "San Franzisko" zur Pfarre. Die Landschaft ist hügelig, die Häuser sind Bambushütten, und wo man hinschaut Bananenbäume. Mitten durchs Dorf zieht ein Fluss. Es ist eine Pfarre, von der ich in Österreich geträumt habe. Meine Hauptaufgabe ist mitzuhelfen, dass aus der Pfarre am Papier eine lebendige Gemeinde werden kann. Ich bitte euch um euer Gebet in diesem Anliegen. Zur Pfarre gehören aber auch 41 "Recintos", das sind kleine entlegene Dörfer oder Siedlungen. Liebe Jungschar der Pfarre St. Nepo-

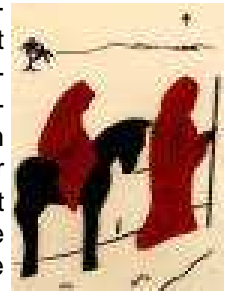
muk: Ich denke fast täglich an euch, nämlich dann, wenn ich den von euch geschenkten Seesack schnüre. Er ist außerordentlich gut, und würdig als tragbare Sakristei und als Tabernakel verwendet zu werden. ...

Ein herzliches Dankeschön für alle eure guten Gedanken, Wünsche und Gebete, die ihr mir auf den Weg mitgegeben habt. Bleiben wir im Gebet miteinander verbunden, euer Christian.

Bitte nehmen auch Sie die Anliegen "unseres Missionars aus Sulz" in Ihr Gebet auf, Ihr P. Norbert.

10. Herbergsuche 2006

Auch heuer wollen wir wieder Herbergsuche abhalten. Dazu wandert in den 9 letzten Tagen vor Weihnachten Maria in Gestalt einer Statue von Haus zu Haus und bittet um Aufnahme. Es ist dies ein alter Brauch in unserem Ort. Vielleicht lernen Sie gerade dadurch Ihre Nachbarn besser kennen, wenn Sie liebevolle Aufnahme finden.



Wenn auch Sie mitmachen wollen, bitte wenden Sie sich an Pater Norbert 02238/8105 oder Frau Winter, 02238/8515

Die Statuen können am 9. und 10. Dezember, nach den Gottesdiensten in der Pfarrkirche abgeholt werden.

Ein Wochenende für die Beziehung



Schon seit Jahren erzählt uns P. Norbert immer wieder von den so genannten „ME-Wochenenden“. Hin und wieder entschwindet er deswegen dem örtlichen Pfarrleben und kehrt offensichtlich begeistert und bereichert zurück und bemüht sich auch seine „Schäfchen“ für ein Wochenende zu motivieren.

Die Geduld scheint sich bezahlt gemacht zu haben, denn einige Paare aus der Pfarre haben sich im letzten Monat entschlossen der Sache auf den Grund zu gehen.

Mit den Fragen „Worum geht es da?“ und „Wozu brauchen wir das überhaupt, wir vertragen uns ja?“ machten sie sich auf den Weg nach Laxenburg.

Und wie kamen sie zurück - begeistert und glücklich.

An einer guten Beziehung muss man arbeiten. Sie ist nicht selbstverständlich, sondern ein Geschenk, dass man dem Partner und sich immer wieder schenken kann. Das sagt sich so leicht, aber wer weiß schon, wie er das im Alltag umsetzen und leben kann?

ME – **Marriage Encounter** – möchte den Paaren dazu eine Art „Werkzeug“, eine Hilfestellung für den Alltag vorzeigen und mitgeben.

Und – nicht nur jetzt in der besinnlichen Winterzeit – wer von uns sehnt sich nicht nach einem Leben mit Wärme, Nähe, Vertrautheit, Geborgenheit - LIEBE!

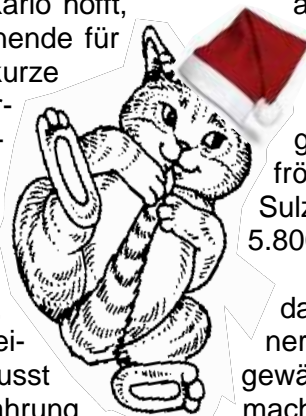
Probieren wir es mutig, immer wieder neu. Es lohnt sich!

(Näheres, Termine, etc. unter:

www.marriage-encounter.at und bei P. Norbert.)

Kater Karlo:

Vor einiger Zeit wünschte der ökumenische Museumsverein unsere Pfarrkirche zu besichtigen. Nachdem P. Norbert das wichtigste erklärt hatte, kam mit dem Dank auch ein großes Lob über den schönen gepflegten Kirchenraum. Schon der Raum als solcher spricht an. Man spürt, ich bin hier im Hause Gottes willkommen. Diese Feststellung freute ihn sehr und Ihr Kater Karlo hofft, auch viele von Ihnen. - Im Oktober war P. Norbert auf einem Weiterbildungswochenende für Ehepaare in Tirol. Dort las er in der Tiroler Kirchenzeitung vom 22.10.06 eine kurze Notiz über die Pfarre Schwechat. Der Tiroler "Sonntag" berichtete, dass diese Pfarle Anfang Oktober al- geladen hatte und dass ca. 30 Eltern gekommen waren. P. Norbert schmunzelte re fröhlich, denn in seiner Pfarre gab es das auch, Jahrestauf-Sonntag genannt, und in Sulz waren ca. 15 Eltern mit ihren Täuflingen gekommen. Die Pfarre Schwechat hat 5.800 und Sulz 1030 Katholiken.



Jede Familienmesse erfordert viel Vorbereitung. Fein ist es, gibt, die P. Norbert bei der inhaltlichen Gestaltung und mit eistark unterstützen. Die Bezeichnung Familienmesse ist bewusst gewählt. Nicht nur die Kinder sollen aus dem Alltäglichen heraus eine Glaubenserfahrung machen können. Die Hoffnung ist, dass auch die Eltern für Ihren Glauben Nahrung finden. Weil P. Norbert manchmal unsicher ist, ob dieses Ziel erreicht wird, fragte er eine Oma, die er traf, wie sie die Familienmesse erlebt hat. Die Antwort war kurz und prägnant: "Super". Diese Antwort gibt Kraft und motiviert diesen Weg fortzusetzen. Noch dazu als die Oma hinzufügte, ihre Familie habe sich vorgenommen, nun jede Familienmesse mitzufeiern.

Eine besondere Freude war, im Herbst öfter Menschen zu begegnen, die ein ganz großes offenes Herz für Notleidende haben. Gerade im Advent muss das weiter erzählt werden. Hier in Sulz ist es eine Freude, dass sich die beiden Familien Dr. Krisch-Kranich und Michael und Marianne Gruber seit langem für das Projekt Samhathi in Indien einsetzen. Und aus seinen früheren Jugendgruppen erfuhr er von einer Medizinstudentin, die einige Monate in Afrika in der Aidshilfe gearbeitet hat und von einer jungen Ärztin, die vor kurzem nach Afrika gegangen ist. K.H. Waggener sagte oft: "Nur die Kräfte des Herzens werden uns retten können". P. Norbert dankt dem Hl. Geist, dass er immer wieder in den Herzen solche Kräfte weckt und das gerade auch in der Pfarre Sulz.

P.S.: Der Erlös beim Punschstand vor der Kirche am 23.12 ab 16.00 Uhr (WW-Voces ab 16.30) und 24.12. (Bethlehemlicht um 13 Uhr und Krippenlegung um 16 Uhr) ist für Samhathi gewidmet. Ihr Kater Karlo

Advent

Wo immer Licht und Leben ist, da muss es ausstrahlen, da muss es über alle Ufer strömen. Die Liebe Gottes ist unermüdetlich, fließend wie lebendiges Wasser. Gott liebt es, solche lebendigen Brunnen anzulegen in Menschenseelen, zu denen dann die anderen kommen mögen in ihrer Not und mit ihrem Durst.

(Peter Lippert, +1936)



**GESEGNETE
WEIHNACHTEN UND
GOTTES SCHUTZ IM
NEUEN JAHR**

WÜNSCHEN
P. NORBERT UND DER
PFARRGEMEINDERAT



Einladung

**Sulzer Advent
In der Pfarrkirche**

**Sonntag, 17. Dezember 06
um 16.00 Uhr
Anschl. Punsch und Kaffee**

Sternsingen

Interessierte Kinder mögen sich bitte bis 17.12. bei Fr. Uschi Weilharter oder P. Norbert melden. Am 17.12. nach der Pfarrmesse im Pfarrheim Gewandprobe. Ich lade herzlich Kinder und Jugendliche ein auf diese Weise mitzuhelfen, unsere Welt menschlicher zu machen, vgl. meinen Weihnachtswunsch S.1.

Die Sternsinger werden am 5., 6. und 7.01.07 an Ihre Türe klopfen. Bitte nehmen Sie sie freundlich auf.

